

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auserlesene Sprüche aus der Heiligen Schrift zum Trost eines jeden unschuldig leidenden Christen, zusammen getragen

Bestužev-Rjumin, Aleksej P.

St. Petersburg, 1763

VD18 13201719

Das Gebet Manasse, des Königs Juda, da er gefangen war zu Babel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211570

gesündiget : bis er meine Sache
ausführe, und mir Recht schaffe :
er wird mich ans Licht bringen,
daß ich meine Lust an seiner
Gnade sehe.

Das
Gebet Manasse,
des Königs Juda,
da er gefangen war zu Babel.

SErr, allmächtiger Gott, unserer Das
Väter Abraham, Isaac, und Gebet
Jacob, und ihres gerechten Saa-Manas-
mens, der du Himmel und Erden, se.
und alles, was darinnen ist, gema-
chet hast; und hast das Meer versie-
gelt mit deinem Gebot, und hast die
Tiefe verschlossen und versiegelt, zu
Ehren deinem schrecklichen und herr-
lichen Namen; daß jedermann muß
vor dir erschrecken, und sich fürchten
vor deiner großen Macht. Denn
uner-

unerträglich ist dein Zorn, den du
dräuest den Sündern. Aber die
Barmherzigkeit, so du verheißest,
ist unmaßig und unausforschlich.
Denn du bist der Herr, der Aller-
höchste über den ganzen Erdboden,
von großer Geduld und sehr gnädig,
und strafest die Leute nicht gerne;
und hast nach deiner Güte verheißen
Buße zur Vergebung der Sünden.
Aber weil du bist ein Gott der Ge-
rechten, hast du die Buße nicht ge-
setzt den Gerechten, Abraham, I-
saac und Jacob, welche nicht wider
dich gesündigt haben. Ich aber ha-
be gesündigt, und meiner Sünden
ist mehr, denn des Sandes am
Meer; und bin gekrümmet in schwe-
ren eisernen Banden, und habe keine
Ruhe, darum, daß ich deinen Zorn
erwecket habe, und groß Uebel vor
dir gethan, damit, daß ich solche
Gräuel, und so viel Aergernisse an-
gerich-

gerichtet habe. Darum beuge ich
nun die Knie meines Herzens, und
bitte dich, HErr, um Gnade. Ach
HErr, ich habe gesündigt, ja ich
habe gesündigt, und erkenne meine
Missethat. Ich bitte und flehe, ver-
gieb mir, o HErr, vergieb mir.
Laß mich nicht in meinen Sünden
verderben, und laß die Strafe nicht
ewiglich auf mir bleiben; sondern
wollest mir Unwürdigen helfen nach
deiner großen Barmherzigkeit. So
will ich mein Lebenlang dich loben.
Denn dich lobet alles Himmels Heer;
und dich soll man preisen immer und
ewiglich. Amen.

Heile du mich, HErr, so wer Jerem.
de ich heil; hilf du mir, so ist mir 17, 14.
geholfen: denn Du bist mein
Ruhm.

Sey Du mir nur nicht schreck- 17.
lich, meine Zuversicht in der
Noth. Laß

18. Laß sie zu schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: laß sie erschrecken, und mich nicht: laß den Tag des Unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zweifach.

Gebet aus den Psalmen wider die höllischen Lügen-Geister, das ist, wider die Verläumder und falschen Zeugen, ingleichen, gegen boshafte Feinde und Verfolger als ächte Werkzeuge und Spürhunde des Teufels.

- Pf. 3. Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!
2. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.
3. Aber Du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren
- 4.

Ehren setzet, und mein Haupt
aufrichtet.

Ach HErr, strafe mich nicht ps. 6,
in deinem Zorn, und züchtige
mich nicht in deinem Grimm. 2.

HErr, sey mir gnädig, denn 3.
Ich bin schwach: heile mich, HErr;
denn meine Gebeine sind erschro-
cken,

Und meine Seele ist sehr er- 4.
schrocken; ach Du HErr, wie so
lange?

Wende dich, HErr, und er- 5.
rette meine Seele; hilf mir um
deiner Güte willen.

Denn im Tode gedenket man 6.
dein nicht; wer will dir in der
Hölle danken?

Meine Gestalt ist versallen vor 8.
Trauren, und ist alt worden;
denn ich allenthalben geängstiget
werde.

Auf

Ps. 7. Auf dich, HErr, traue ich,
 2. mein Gott; hilf mir von allen
 meinen Verfolgern, und errette
 mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen mei-
 ne Seele erhaschen, und zerreis-
 sen, weil kein Erretter da ist.

9. Der HErr ist Richter über
 die Leute. Richte mich, HErr,
 nach meiner Gerechtigkeit und
 Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein
 Ende werden, und fördere die Ge-
 rechten; denn du, gerechter Gott,
 prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der
 den frommen Herzen hilft.

Ps. 9. HErr, sey mir gnädig, siehe
 14. an mein Elend unter den Fein-
 den, der du mich erhebest aus
 den Thoren des Todes.

19. Denn er wird des Armen nicht
 so

so ganz vergessen, und die Hoff-
nung der Elenden wird nicht ver-
lohren seyn ewiglich.

HErr, stehe auf, daß Menschen 20.
nicht Ueberhand kriegen; laß alle
Henden vor dir gerichtet werden.

Gib ihnen, HErr, einen Mei- 21.
ster, daß die Henden erkennen,
daß sie Menschen sind, Sela.

Schaue doch, und erhöere mich, Ps. 13.
HErr, mein Gott. Erleuchte 4.
meine Augen, daß ich nicht im
Tode entschlase.

Daß nicht mein Feind rühme, 5.
er sey mein mächtig worden;
und meine Widersacher sich nicht
freuen, daß ich niederliege.

Wer mit seiner Zunge nicht Ps. 15,
verläumdet, und seinem Nächsten 3.
kein Arges thut, und seinen
Nächsten nicht schmähet.

Wer sein Geld nicht auf Wu- 5.
cher

B

her

cher giebt, und nimt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Ps. 17. **H**Err, erhöre die Gerechtigkeit,
1. merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel,

9. Vor den Gottlosen, die mich verstöhren; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

Ps. 18. **H**Err, mein Fels, meine
3. Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz.
Ich

Ich will den HErrn loben und 4.
anrufen, so werde ich von mei-
nen Feinden erlöset.

Er errettete mich von meinen 18.
starken Feinden; von meinen
Hassern, die mir zu mächtig
waren.

Denn Du hilfest dem elenden 28.
Volk, und die hohen Augen nie-
drigest du.

Denn Du erleuchtest meine 29.
Leuchte; der HErr, mein Gott,
machet meine Finsterniß Licht.

Denn mit dir kann ich Kriegs- 30.
volk zerschmeißen, und mit mei-
nem Gott über die Mauer sprin-
gen.

Der mich errettet von mei- 49.
nen Feinden, und erhöhet mich
aus denen, die sich wider mich
setzen; du hilfest mir von den
Freveln.

B 2

Denn

- Ps. 22, Denn Du hast mich aus mei-
 10. ner Mutter Leibe gezogen; du
 warest meine Zuversicht, da ich
 noch an meiner Mutter Brüsten
 war.
11. Auf dich bin ich geworfen aus
 Mutter Leibe; Du bist mein Gott
 von meiner Mutter Leibe an.
12. Sey nicht ferne von mir, denn
 Angst ist nahe; denn es ist hie
 kein Helfer.
19. Sie theilen meine Kleider un-
 ter sich; und werfen das Loos
 um mein Gewand.
20. Aber Du, HErr, sey nicht
 ferne; meine Stärke, eile mir
 zu helfen.
- Ps. 24, Der unschuldige Hände hat,
 4. und reines Herzens ist; der nicht
 Lust hat zu loser Lehre, und
 schweret nicht fälschlich.
- Ps. 25, Nach dir, HErr, verlangt
 1. mich. Mein

Mein Gott, ich hoffe auf dich: 2.
 Laß mich nicht zu Schanden wer-
 den, daß sich meine Feinde nicht
 freuen über mich.

Denn keiner wird zu Schan- 3.
 den, der dein harret; aber zu
 Schanden müssen sie werden die
 losen Verächter.

Herr, zeige mir deine Wege, 4.
 und lehre mich deine Steige.

Leite mich in deiner Wahrheit, 5.
 und lehre mich; denn Du bist der
 Gott, der mir hilfst, täglich har-
 re ich dein.

Gedenke, Herr, an deine 6.
 Barmherzigkeit, und an deine
 Güte, die von der Welt her ge-
 wesen ist.

Gedenke nicht der Sünden 7.
 meiner Jugend, und meiner Ue-
 bertretung; gedenke aber mein
 B 3 nach

nach deiner Barmherzigkeit, um
deiner Güte willen.

16. Wende dich zu mir, und sey
mir gnädig; denn Ich bin ein-
sam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist
groß; führe mich aus meinen
Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und
Elend, und vergib mir alle mei-
ne Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so
viel ist, und hassen mich aus
Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und
errette mich; laß mich nicht zu
Schanden werden, denn ich traue
auf dich.

Ps. 26, 9. Rasse meine Seele nicht hin
mit den Sündern, noch mein
Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken um-
gehen,

gehen, und nehmen gerne Geschenke.

Herr, höre meine Stimme, Ps. 27,
wenn ich rufe; sey mir gnädig, 7.
und erhöhe mich.

Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, 9.
und verstoße nicht im Zorn
deinen Knecht; denn du bist mei-
ne Hülfe. Laß mich nicht, und
thue nicht von mir die Hand ab,
Gott mein Heyl.

Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr 10.
nimmt mich auf.

Herr, weise mir deinen Weg, 11.
und leite mich auf richtiger Bahn,
um meiner Feinde willen.

Gib mich nicht in den Willen 12.
meiner Feinde; denn es stehen
falsche Zeugen wider mich, und
thun mir Unrecht ohne Scheu.

Höre die Stimme meines Flehens, Ps. 28,

B 4

hens, 2.

hens, wenn ich zu dir schreie;
wenn ich meine Hände aufhebe
zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter
den Gottlosen, und unter den
Uebelthätern, die freundlich re-
den mit ihrem Nächsten, und
haben Böses im Herzen.

Ps. 31, Herr, auf dich traue ich,
2. laß mich nimmermehr zu Schan-
den werden; errette mich durch
deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir,
eilend hilf mir. Sey mir ein
stärker Fels, und eine Burg,
daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und
meine Burg; und um deines
Namens willen wolltest du mich
leiten und führen.

5. Du wolltest mich aus dem
Netz ziehen, das sie mir ge-
stellet

stellet haben; denn Du bist
meine Stärke.

Herr, sey mir gnädig, denn
mir ist angst; meine Gestalt ist
verfallen vor Trauren, dazu
meine Seele und mein Bauch.

Denn mein Leben hat abge-
nommen vor Trübnis, und
meine Zeit vor Seufzen; mei-
ne Kraft ist verfallen vor mei-
ner Missethat, und meine Ge-
beine sind verschmachtet.

Es gehet mir so übel, daß
ich bin eine große Schmach
worden meinen Nachbarn, und
eine Scheu meinen Verwand-
ten; die mich sehen auf der
Gassen, fliehen vor mir.

Mein ist vergessen im Her-
zen wie eines Todten; ich bin
worden, wie ein zerbrochen Ge-
faß.

B 5

Denn

14. Denn viel schelten mich übel,
daß jedermann sich vor mir
scheuet; sie rathschlagen mit
einander über mich, und den-
ken mir das Leben zu nehmen.
15. Ich aber, HErr, hoffe auf
dich, und spreche: Du bist
mein Gott.
16. Meine Zeit stehet in deinen
Händen; errette mich von der
Hand meiner Feinde, und von
denen, die mich verfolgen.
17. Laß leuchten dein Antlitz über
deinen Knecht; hilf mir durch
deine Güte.
19. Verstummen müssen falsche
Mäuler, die da reden wider
den Gerechten, steif stolz und
höhnisch.
- Pf. 35. HErr, hadere mit meinen Ha-
1. derern: streite wider meine Be-
streiter.

Er,

Ergreife den Schild und Waf- 2.
fen, und mache dich auf mir zu
helfen.

Stütze den Spieß, und schütze 3.
mich wider meine Verfolger.
Sprich zu meiner Seele: Ich bin
deine Hülfe.

Es müssen sich schämen und 4.
gehöhnet werden, die nach meiner
Seele stehen: es müssen zurücke
kehren, und zu Schanden werden,
die mir übel wollen.

Denn sie haben mir ohne Ur- 7.
sache gestellet ihre Netze zu verder-
ben, und haben ohne Ursache mei-
ner Seelen Gruben zugerichtet.

Es treten frevele Zeugen auf, 11.
die zeihen mich, des ich nicht
schuldig bin.

Sie thun mir Arges um Gu- 12.
tes, mich in Herzeleid zu bringen.

Herr, wie lange willst du zuse- 17.
hen?

hen? Errette doch meine Seele
aus ihrem Getümmel, und mei-
ne Einsame von den jungen Lö-
wen.

18. Ich will dir danken in der
großen Gemeinde, und unter viel
Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen,
die mir unbillig feind sind: noch
mich den Augen spotten, die mich
ohne Ursache hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu
thun, und suchen falsche Sachen
wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf
wider mich, und sprechen: Da,
da, das sehen wir gerne.

22. HErr, du siehests, schweige
nicht; HErr, sey nicht ferne von
mir.

23. Erwecke dich, und wache auf
zu meinem Recht: und zu mei-
ner

ner Sache, mein Gott und
HErr.

HErr, mein Gott, richte mich 24.
nach deiner Gerechtigkeit, daß sie
sich über mich nicht freuen.

Laß sie nicht sagen in ihrem 25.
Herzen: Da, da, das wollen
wir; laß sie nicht sagen: wir ha-
ben ihn verschlungen.

Schämen müssen sich, und zu ps. 40,
Schanden werden, die mir nach 15.
meiner Seele stehen, daß sie die
umbringen; zurück müssen sie fal-
len, und zu Schanden werden,
die mir Uebels gönnen.

Sie müssen in ihrer Schan- 16.
de erschrecken, die über mich
schreien: Da, da.

Es müssen sich freuen und 17.
fröhlich seyn alle, die nach dir
fragen; und die dein Heyl
lieben, müssen sagen allerwe-
ge:

ge: der HErr sey hoch ge-
lobet.

18. Denn Ich bin arm und elend;
der HErr aber sorget für mich,
Du bist mein Helfer und Er-
retter; mein Gott, verzeuch
nicht.

Ps. 41, Meine Feinde reden Arges
6. wider mich: wenn wird er ster-
ben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schau-
en, und meynens doch nicht
von Herzen; sondern suchen et-
was, daß sie lästern mögen,
gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, rau-
nen mit einander wider mich.

9. Sie haben ein Bubenstück
über mich beschlossen: wenn er
liegt, soll er nicht wieder auf-
stehen.

10. Auch mein Freund, dem ich
mich

mich vertrauete, der mein
Brod aß, tritt mich unter die
Fuße.

Meine Thränen sind meine Ps. 42,
Speise Tag und Nacht, weil 4.
man täglich zu mir saget: Wo
ist nun dein Gott?

Ich sage zu Gott, meinem 10.
Fels: Warum hast du mein
vergessen? Warum muß ich
so traurig gehen, wenn mein
Feind mich dränget?

Es ist als ein Mord in mei- 11.
nen Beinen, daß mich meine
Feinde schmähen, wenn sie täg-
lich zu mir sagen: Wo ist nun
dein Gott?

Richte mich, Gott, und füh- Ps. 43,
re meine Sache wider das un- 1.
heilige Volk, und errette mich
von den falschen und bösen
Leuten.

Dem

2. Denn Du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoßest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

Ps. 44, 16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lasterer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elends und Dranges?

Ps. 54, 3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

Denn

Denn Stolze setzen sich wi- 5.
der mich, und Trotzige stehen
mir nach meiner Seele, und
haben Gott nicht vor Augen,
Sela.

Gott, höre mein Gebet, und Ps. 55.
verbirge dich nicht vor meinem 2.
Flehen.

Merke auf mich, und erhöre 3.
mich, wie ich so kläglich zage
und heule;

Daß der Feind so schreuet, 4.
und der Gottlose dränget; denn
sie wollen mir einen Tück be-
weisen, und sind mir heftig
gram.

Mein Herz ängstet sich in 5.
meinem Leibe; und des Todes
Furcht ist auf mich gefallen.

Furcht und Zittern ist mich 6.
ankommen; und Grauen hat
mich überfallen.

E

Sei

Ps. 57, Sey mir gnädig, Gott, sey
 2. mir gnädig, denn aus dich trauet
 meine Seele; und unter dem
 Schatten deiner Flügel habe ich
 Zuflucht, bis daß das Unglück
 vorüber gehe.

5. Ich liege mit meiner Seele
 unter den Löwen, die Menschen-
 kinder sind Flammen, ihre Zäh-
 ne sind Spieße und Pfeile, und
 ihre Zungen scharfe Schwerdter.

Ps. 59, Errette mich, mein Gott,
 2. von meinen Feinden, und schütze
 mich vor denen, so sich wider
 mich setzen.

3. Errette mich von den Uebel-
 thätern, und hilf mir von den
 Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lau-
 ren auf meine Seele, die Star-
 ken sammeln sich wider mich,
 ohne meine Schuld und Missethat.

Höre,

Höre, Gott, meine Stimme ps. 64^o
in meiner Klage; behüte mein 2.
Leben vor dem grausamen
Feinde.

Verbirge mich vor der Ver- 3.
sammlung der Bösen, vor dem
Haufen der Uebelthäter.

Welche ihre Zunge schärfen 4.
wie ein Schwerdt, die mit ih-
ren giftigen Worten zielen, wie
mit Pfeilen.

Erhöre mich, HErr, denn ps. 69,
deine Güte ist tröstlich; wende 17.
dich zu mir, nach deiner großen
Barmherzigkeit.

Und verbirge dein Angesicht 18.
nicht vor deinem Knechte; denn
mir ist angst, erhöre mich ei-
lend.

Mache dich zu meiner Seele, 19.
und erlöse sie; erlöse mich um
meiner Feinde willen.

E 2

Du

20. Du weißest meine Schmach,
Schande und Schaam; meine
Widersacher sind alle vor dir.

Ps. 70, Eile, Gott, mich zu erret-
ten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und
zu Schanden werden, die nach
meiner Seele stehen. Sie müs-
sen zurücke kehren, und gehöh-
net werden, die mir Uebels
wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu
Schanden werden, die da über
mich schreyen: Da, da.

5. Freuen und fröhlich müssen
seyn an dir, die nach dir fra-
gen; und die dein Heyl lieben,
immer sagen: Hochgelobet sey
Gott.

6. Ich aber bin elend und arm,
Gott, eile zu mir; denn Du bist
mein Helfer und Erretter, mein
Gott, verzeuch nicht. Herr,

HErr, ich traue auf dich, ps. 71,
laß mich nimmermehr zu Schan- 1.
den werden.

Errette mich durch deine Ge- 2.
rechtigkeit, und hilf mir aus;
neige deine Ohren zu mir, und
hilf mir.

Sey mir ein starker Hort, 3.
dahin ich immer fliehen möge,
der du zugesaget hast mir zu
helfen; denn Du bist mein Fels
und meine Burg.

Mein Gott, hilf mir aus der 4.
Hand des Gottlosen, aus der
Hand des Ungerechten und Ty-
rannen.

Denn Du bist meine Zuver- 5.
sicht, HErr, HErr, meine
Hoffnung von meiner Zu-
gend an.

Auf dich habe ich mich ver- 6.
lassen von Mutter Leibe an,
E 3 Du

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen ; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder ; aber Du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter ; verlaß mich nicht , wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich , und die auf meine Seele halten , berathen sich mit einander ,

11. Und sprechen : Gott hat ihn verlassen ; jaget nach , und ergreift ihn , denn da ist kein Erretter.

12. Gott , sey nicht ferne von mir ; mein Gott , eile mir zu helfen.

Schäz

Schämen müssen sich und
unkommen, die meiner Seele
zuwider sind; mit Schande und
Hohn müssen sie überschüttet
werden, die mein Unglück su-
chen. 13.

HErr, neige deine Ohren, Ps. 86,
und erhöre mich: denn Ich bin
elend und arm. 1.

Bewahre meine Seele denn
ich bin heilig: hilf Du, mein
Gott, deinem Knecht, der sich
verlässet auf dich. 2.

HErr, sey mir gnädig: denn
ich rufe täglich zu dir. 3.

Erfreue die Seele deines
Knechts, denn nach dir, HErr,
verlanget mich. 4.

Denn Du, HErr, bist gut
und gnädig, von großer Güte,
allen, die dich anrufen. 5.

Vernimm, HErr, mein Ge-
bet: 6.

bet: und merke auf die Stimme meines Flehens.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe: daß es sehen, die mich hassen; und sich schämen müssen, daß Du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Pf. 88,
2. HErr Gott, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen,
die

die zur Hölle fahren: ich bin
wie ein Mann, der keine Hül-
fe hat.

Ich liege unter den Todten 6.
verlassen: wie die Erschlagenen,
die im Grabe liegen, derer du
nicht mehr gedenkest; und sie
von deiner Hand abgesondert
sind.

Du hast mich in die Grube 7.
hinunter gelegt, ins Finsterniß
und in die Tiefe.

Dein Grimm drückt mich, 8.
und drängest mich mit allen
deinen Fluthen, Sela.

Meine Freunde hast du fer- 9.
ne von mir gethan; du hast
mich ihnen zum Greuel ge-
macht: ich liege gefangen, und
kann nicht auskommen.

Meine Gestalt ist jämmerlich 10.
vor Elend: Herr, ich rufe dich
E 5 an

an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber Ich schreie zu dir, HErr, und mein Gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, HErr, meine Seele: und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin: ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage. Dein

Dein Grimm gehet über 17.
mich, dein Schrecken drückt
mich.

Sie umgeben mich täglich 18.
wie Wasser, und umringen mich
mit einander.

Du machest, daß meine Freun- 19.
de und Nächsten und meine
Verwandten sich ferne von
mir thun, um solches Elendes
willen.

Herr, höre mein Gebet; Ps. 102,
und laß mein Schreyen zu dir 2.
kommen.

Verbirge dein Antlitz nicht 3.
vor mir in der Noth; neige
deine Ohren zu mir; wenn ich
dich anrufe, so erhöhe mich
bald.

Demn meine Tage sind vergan- 4.
gen wie ein Rauch; und meine
Gebeine sind verbrannt wie ein
Brand. Mein

5. Mein Herz ist geschlagen,
und verdorret wie Gras, daß
ich auch vergesse mein Brod zu
essen.
 6. Mein Gebein klebet an mei-
nem Fleisch, vor Heulen und
Seufzen.
 7. Ich bin gleich wie ein Rohr:
dommel in der Wüsten: ich
bin gleich wie ein Kautzlein in
den verführten Städten.
 8. Ich wache, und bin wie ein
einsamer Vogel auf dem Dache.
 9. Täglich schmähen mich mei-
ne Feinde; und die mich spot-
ten, schweren bey mir.
 10. Denn ich esse Asche wie Brodt;
und mische meinen Trank mit
Weinen,
 11. Vor deinem Dräuen und
Zorn; daß du mich aufgehaben,
und zu Boden gestossen hast.
- Meine

Meine Tage sind dahin, wie 12.
ein Schatten; und Ich verdorre
wie Gras.

Du aber, HErr, bleibest 13.
ewiglich, und dein Gedächtniß
für und für.

Gott, mein Ruhm, schweige Ps. 109, 1.
nicht.

Denn sie haben ihr gottloses 2.
und falsches Maul wider mich
aufgethan; und reden wider mich
mit falscher Zunge.

Und sie reden giftig wider 3.
mich allenthalben; und streiten
wider mich ohne Ursache.

Dafür, daß ich sie liebe, 4.
sind sie wider mich; Ich aber
bete.

Sie beweisen mir Böses um 5.
Gutes, und Haß um Liebe.

Aber, Du, HErr, HErr, 21.
sey du mit mir, um deines
Namens

Namens willen ; denn deine Gnade ist mein Trost , errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend ; mein Herz ist erschlagen in mir.

25. Und Ich muß ihr Spott seyn ; wenn sie mich sehen , schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey , HErr , mein Gott ; hilf mir nach deiner Gnade ;

27. Daß sie innen werden , daß dies sey deine Hand , daß Du , HErr , solches thust.

28. Fluchen Sie , so segne Du : setzen sie sich wider mich , so müssen sie zu Schanden werden , aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden ; und mit ihrer Schande befleis-

Bekleidet werden, wie mit einem
Rock.

Der HErr ist mit mir, mir Ps. 118,
zu helfen: und Ich will meine 7.
Rust sehen an meinen Feinden.

Es ist gut auf den Herrn 8.
vertrauen, und sich nicht ver-
lassen auf Menschen.

Es ist gut auf den HErrn 9.
vertrauen, und sich nicht ver-
lassen auf Fürsten.

Deine Hand hat mich ge- Ps. 119,
macht und bereitet: unterweise 73.
mich, daß ich deine Gebote
lerne.

Die dich fürchten, sehen mich, 74.
und freuen sich: denn ich hoffe
auf dein Wort.

HErr, ich weiß, daß deine 75.
Gerichte recht sind: und hast
mich treulich gedemüthiget.

Deine Gnade müsse mein 76.
Trost

Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe: denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken: Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

Denn

Denn ich bin wie eine Haut
im Rauch; deiner Rechten ver- 83.
gesse ich nicht.

Wie lange soll dein Knecht 84.
warten? Wenn willst du Ge-
richt halten über meine Versol-
ger?

Die Stolzen graben mir 85.
Gruben, die nicht sind nach
deinem Gesetz.

Deine Gebote sind eitel Wahr- 86.
heit. Sie verfolgen mich mit
Lügen; hilf mir.

Ich hebe meine Augen auf zu ps. 123,
dir, der du im Himmel sitzt. 1.

Siehe, wie die Augen der 2.
Knechte auf die Hände ihrer
Herren sehen; wie die Augen
der Magd auf die Hände ihrer
Frauen: also sehen unsere Au-
gen auf den HErrn, unsern
Gott, bis er uns gnädig werde.
D Sey

3. Sey uns gnädig, HErr,
sen uns gnädig: denn wir sind
sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele
der Stolzen Spott, und der
Hoffärtigen Verachtung.

Ps. 130, Aus der Tiefen rufe ich,
1. HErr, zu dir.

2. HErr, höre meine Stimme,
laß deine Ohren merken auf die
Stimme meines Flehens.

3. So du willst, HErr, Sünde
zurechnen: HErr, wer wird
bestehen?

Ps. 139, Du schaffest es, was ich vor
5. oder hernach thue, und hältst
deine Hand über mir.

7. Wo soll ich hingehen vor dei-
nem Geist? und wo soll ich hin-
fliehen vor deinem Angesicht.

8. Führe ich gen Himmel; so
bist du da. Bettete ich mir
in

in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer; 9.

So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. 10.

Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht. 12.

Denn Du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warst über mir in Mutter Leibe. 13.

Errette mich, Herr, von Ps. 140, den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten, 2.

Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen. 3.

Sie schärfen ihre Zunge, wie eine 4.

eine Schlange; Otterngift ist
unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor
der Hand der Gottlosen; behü-
te mich vor den freveln Leuten,
die meinen Gang gedenken um-
zustößen.

6. Die Hoffärtigen legen mir
Stricke, und breiten mir Sei-
le aus zum Netze, und stellen
mir Fallen an den Weg, Sela.

Ps. 143, Herr, erhöre mein Gebet,
vernimm mein Flehen um dei-
ner Wahrheit willen; erhöre
mich um deiner Gerechtigkeit
willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht
mit deinem Knecht; Denn vor
Dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget
meine Seele, und zerschläget
mein Leben zu Boden; er le-
get

get mich ins Finster, wie die
Todten in der Welt.

Und mein Geist ist in mir
geängstet; mein Herz ist mir
in meinem Leibe verzehret. 4.

Ich gedenke an die vorigen
Zeiten, ich rede von allen dei-
nen Thaten; und sage von den
Werken deiner Hände. 5.

Ich breite meine Hände aus zu
dir; meine Seele dürstet nach
dir, wie ein dürres Land, Sela. 6.

Herr, erhöre mich bald,
mein Geist vergehet; verbirge
dein Anlitz nicht von mir, daß
ich nicht gleich werde denen,
die in die Grube fahren. 7.

Laß mich frühe hören deine
Gnade, denn ich hoffe auf dich.
Thue mir kund den Weg, dar-
auf ich gehen soll; denn mich
verlanget nach dir. 8.

D 3 Er

9. Errette mich, mein Gott;
von meinen Feinden; zu dir
habe ich Zuflucht

10. Lehre mich thun nach dei-
nem Wohlgefallen, denn Du
bist mein Gott; dein guter
Geist führe mich auf ebener
Bahn.

11. Herr, erquickte mich um dei-
nes Namens willen; führe
meine Seele aus der Noth,
um deiner Gerechtigkeit willen.

Trost Jesus Sirachs.

Sirach Mein Kind, willst du Got-
tes Diener seyn, so schicke dich
zur Anfechtung.

2. Halte fest, und leide dich,
und wanke nicht, wenn man
dich davon locket.

3. Halte dich an Gott, und wei-
che nicht, auf daß du immer
stärker werdest. Alles,

Alles, was dir widerfähret,
das leide, und sey geduldig in
allerley Trübsal.

4.

Denn gleich wie das Gold
durchs Feuer; also werden die,
so Gott gefallen, durchs Feuer
der Trübsal bewähret.

5.

Vertraue Gott, so wird er
dir aushelfen; richte deine Wege,
und hoffe auf ihn.

6.

Die, so ihr den HErrn fürch-
tet, vertrauet ihm; denn es
wird euch nicht fehlen.

7.

Die, so ihr den HErrn fürch-
tet, hoffet des Besten von ihm,
so wird euch Gnade und Trost
allezeit widerfahren.

8.

Die, so ihr den HErrn fürch-
tet, harret seiner Gnade, und
weichet nicht; auf daß ihr nicht
zu Grunde gehet.

9.

D 4

Sehet

10. Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie:

11. Wer ist jemals zu Schanden worden, der auf ihn gehoffet hat?

12. Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht Gottes geblieben ist? Oder wer ist jemals von ihm verschmähet, der ihn angerufen hat?

13. Denn der Herr ist gnädig und barmherzig, und vergiebet Sünde, und hilft in der Noth.

Himmlicher König und Tröster, Geist der Wahrheit, der du überall bist und alles erfüllst! Schatz des Guten und Geber des Lebens! Komm und lehre bei uns ein, reinige uns von allem Gräuel und errette unsere Seelen.

Heiliger, starker und unsterblicher Gott, erbarme dich unser! 3 mal.

Ge-

Gelobet sey Gott der Vater,
Sohn und heiliger Geist nun und
in alle Ewigkeit. Amen.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit, sey
uns gnädig. Herr, reinige uns
von Sünden; vergieh uns unsere
Missethaten; komm und heile unsere
Gebrechen um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich! 3 mal.

Vater unser, der du bist im Him-
mel, geheiligt werde dein Na-
me, zu uns komme dein Reich, dein
Wille geschehe, wie im Himmel,
also auch auf Erden. Unser tägliches
Brodt gieb uns heute, und vergieh
uns unsere Schuld, als wir verge-
ben unsern Schuldigern, und führe
uns nicht in Versuchung, sondern er-
löse uns von dem Uebel. Denn dein
ist das Reich, und die Kraft, und
die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Es ist merkwürdig, daß an eben dem Morgen, und zwar nur einige Stunden vor der Ankunft des Obristen und Fürsten Wolkonsky, und des Lieutenants von der Garde Kalischkin in dem Flecken Goretowo, und in dem Goremikowischen Hause, mit dem allergnädigsten Kayserlichen Befehl, betreffend die Befreyung und Zurückberufung des siebenzigjährigen Greises an den Hof, bey zufälliger Eröffnung des Psalters demselben folgende vier Verse sogleich in die Augen gefallen.

- Ps. 20, Der HErr erhöere dich in der
 2. Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.
 3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.
 4. Er gedenke alles deines Speisopfers,

opfers , und dein Brandopfer
müsse fett seyn, Sela.

Er gebe dir , was dein Herz 5
begehret , und erfülle alle deine
Anschläge.

Noch merkwürdiger sind fol-
gende , von dem heiligen Geiste
durch den Mund des Apostels Pauli
verkündigte , und an dem Tage der
Gelangung Ihro Kaiserlichen
Majestät auf den Rußischen Thron
in der Kirche Gottes vorgelesene,
auf die Befreyung des gesammten
Vaterlandes von einem schweren

Joche sich beziehende Verse:

Ich befehle euch aber unsere Römer
Schwester Phöben , welche ist 16, 1.
am Dienste der Gemeine zu
Cenchrea :

Daß ihr sie aufnehmet in 2
dem HErrn , wie sichs ziemet
den